



Einkommensrunde 2019 Tarifforderung bekräftigt

Seite 9 <

Deutscher Verkehrs-
sicherheitsrat (DVR)
Rainer Wendt erneut
in den DVR-Vorstand
gewählt

Seite 18 <

Fachteil:
– Die Belehrungspflicht
der Polizei zur Selbst-
belastungsfreiheit
– SENTINEL
– Die Parklücke – von
der Reservierung bis
zum Kampf



Postvertriebsstück • Deutsche Post AG „Entgelt bezahlt“

Einkommensrunde 2019 der Länder wurde eingeläutet

Erstmalig: DPoIG-Branchentag in Magdeburg



Auf Einladung unseres DPoIG-Landesverbandes fand am 22. November 2018 in der Polizeidirektion Sachsen-Anhalt Nord der überhaupt erste Branchentag in Sachsen-Anhalt als Vorlaufveranstaltung zu der bevorstehenden Einkommensrunde 2019 der Länder statt. Der Branchentag richtete sich in erster Linie an die Tarifbeschäftigten in unserer und anderer im dbb organisierten Fachgewerkschaften, doch Beamte waren ebenso willkommen. Denn schließlich sollen ja im Nachgang die Tarifergebnisse auch auf die Landesbeamten übertragen werden.

Nach Eröffnung, Begrüßung und Vorstellung der Gäste durch Wolfgang Ladebeck, in Personalunion Landeschef des

dbb und der DPoIG Sachsen-Anhalt, übernahm auch gleich Volker Geyer (stellvertretender dbb Bundesvorsitzender und Fachvorstand Tarifpolitik) das Wort und erhellte anschaulich die bevorstehende Terminlage und das Prozedere der anstehenden Tarifverhandlungen. Verfolgt man als recht unbeteiligter Bürger in der Medienlandschaft die Tarifverhandlungen der einzelnen Berufsgruppen oder der untereinander verknüpften Branchen, entsteht schnell der Eindruck, dass Verhandlungen und damit verbundene Reaktionen der Arbeitgeberseite und wiederum mögliche Aktionen der Gewerkschaften recht festgezurrt Ritualen folgen. Das ist zwar oberflächlich betrachtet korrekt, stellt sich aber bei tieferer Betrachtung als doch erheblich komplizierter dar. Es sind immer Härteverhandlungen für alle beteiligten Seiten.

Was ist ein Branchentag?

Doch wie kommen überhaupt die Forderungen der Gewerkschaften unterschiedlicher Berufsgruppen und Tätigkeitsfelder gegenüber dem Arbeitgeber zustande? Hier bedarf es vor Beginn der eigentlichen Verhandlungen einen gewissen Vorlauf. An dieser Stelle haben sich die Branchentage etabliert. Branchentage sind keine lang-

weiligen Tagungen mit nur mäßigem Unterhaltungswert, sondern recht lebhaft Dialogforen, welche unterschiedliche



> Rainer Wendt, Volker Geyer, Wolfgang Ladebeck, Torsten Grabow (von links)

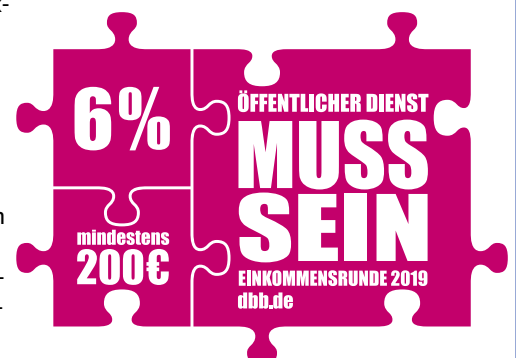
Menschen mit unterschiedlichen Tätigkeiten und Bedürfnissen zusammenführen. Hier werden gemeinsame Problemstellungen erkannt, erörtert und zu gemeinsamen Forderungen an die Arbeitgeberseite verbunden. Diese fließen im Anschluss den zuständigen Gremien des dbb zur Erstellung des Forderungsbeschlusses für die eigentlichen Tarifverhandlungen zu.

Branchentage funktionieren in beide Richtungen. Beschäftigte können ihre Vorstellungen gegenüber ihrem Verhandlungsführer äußern, müssen hier aber auch akzeptieren, dass diese nur mit ihrer Be-

teiligung und ihrer Aktionsfähigkeit realisierbar sind. Dabei nehmen die Teilnehmer diese Diskussionsplattform durchaus ernst, diskutieren offen und Streitbar und können hierbei durchaus Wunsch und Wirklichkeit unterscheiden.

Volker Geyer machte in der spannenden Diskussion schnell klar, dass es bei den Forderungen der Beschäftigten und des dbb bei Weitem nicht allein um eine lineare Erhöhung der Gehälter und Bezüge, sondern

auch um eine Fortentwicklung des öffentlichen Dienstes allgemein mit zahlreichen weiteren fachspezifischen Facetten geht. Da spielen familienfreundliche und flexiblere Arbeitszeiten, individuell frei nutz- und gestaltbare Arbeitszeitkonten und auch Fragen der Dienstorganisation und der dienstlichen Infrastruktur des öffentlichen Dienstes eine Rolle. Hier fiel zum Beispiel in der Diskussion auf, dass marode und dringend



Impressum:

Redaktion:
Gregor Henschke (v. i. S. d. P.)
polizeispiegel@dpolg-st.de
Tel./Fax: 039206.53948
Mobil: 0177.5011249

Landesgeschäftsstelle:
Deutsche Polizeigewerkschaft
im dbb – Landesverband
Sachsen-Anhalt e. V.
Schleiufer 12
39104 Magdeburg
Tel. 0391.5067492
Fax 0391.5067493
www.dpolg-st.de
info@dpolg-st.de
ISSN 0945-0521



© Friedhelm Windmüller

> Die Teilnehmer des Branchentages

sanierungsbedürftige Arbeitsstätten mit für die Beschäftigten zuweilen gesundheitsgefährdenden Arbeitsbedingungen kein Alleinstellungsmerkmal der Polizei darstellen, sondern sich leider dank jahrzehntelanger Vernachlässigung durch das Land Sachsen-Anhalt wie ein roter Faden durch alle Bereiche des öffentlichen Dienstes ziehen. Dem schließt sich eine marode und technisch veraltete IT-Struktur zwischen den unterschiedlichen Behörden an, welche die Slogans der 90er-Jahre von den technischen Möglichkeiten des „papierlosen Büros“ und der heute politisch modernen Debatte um Digitalisierung nach wie vor lächerlich und realitätsfremd erscheinen lassen.

Hier scheint auf der Arbeitgeberseite nicht die Frage der

Fortentwicklung des öffentlichen Dienstes und die Wertschätzung der landeseigenen Beschäftigten entscheidend zu sein, sondern die Frage, was ich mir als Land leisten will. Trotz rekordverdächtiger Steuereinnahmen tritt hier das Land Sachsen-Anhalt neben anderen Bundesländern auf der Stelle und vernachlässigt Investitionen bei Personal und Sachausstattung und stellt somit die Zukunftsfähigkeit des Bundeslandes infrage. Die Erhöhung der Attraktivität des öffentlichen Dienstes bleibt im Vergleich mit dem Bund und anderen Bundesländern weitgehend auf der Strecke.

Rainer Wendt, Bundesvorsitzender der Deutschen Polizeigewerkschaft (DPoIG), hob die außerordentlichen Leistungen hervor, die der Polizei tagtäglich

abverlangt werden. „Dafür wollen die Kolleginnen und Kollegen zu Recht Anerkennung und eine angemessene Bezahlung“, so Wendt. Die Aufgabenpalette sei lang, da gerade in den letzten Jahren viele Aufgaben – Großeinsätze, Terrorgefahr, Kriminalitätsbekämpfung, Verkehrssicherheit – dazugekommen seien. „Die Personaldecke jedoch ist schmal. Wir brauchen deshalb endlich mehr Personal – gut ausgebildet und gut bezahlt. Der Polizeiberuf ist ein attraktiver Beruf, aber das muss sich in den Arbeitsbedingungen und beim Einkommen widerspiegeln“, sagte der DPoIG-Chef.

Wolfgang Ladebeck, Landeschef des dbb und der DPoIG in Sachsen-Anhalt, sagte: „In der Tarifrunde geht es nicht nur um mehr Geld, sondern auch grundsätzlich um Aufmerksamkeit für die teilweise miserablen Arbeitsbedingungen. Die Deutsche Polizeigewerkschaft hat die Polizeidirektion Sachsen-Anhalt Nord, in der wir heute zusammengekommen sind, schon zweimal zum schlechtesten Dienstgebäude in Deutschland gekürt – 2011 und 2017. Am 15. November 2018 hat die Landesregierung nun endlich den Startschuss für die Sanierung gegeben. Weil es aber das Bau- und Liegenschaftsmanagement Sachsen-Anhalt (BLSA) nicht geschafft hat, angemessene Ausweichquartiere bereitzustellen, wird abgerissen und neu gebaut

– bei laufendem Dienstbetrieb! Das ist eine Zumutung, sowohl für die Bediensteten als auch für die Bürgerinnen und Bürger.“

In der gut zweistündigen Diskussion konnten eine Reihe von Forderungen zusammengetragen werden. Hier wären nur als Auszug eine Modernisierung der Wertigkeiten der Tätigkeiten in der Entgeltordnung, stufengleiche Höhergruppierungen neben der Durchlässigkeit von Laufbahnen, Schaffung von Lebensarbeitszeitkonten, Übertragung der Tarifergebnisse des Bundes auf die Länder und deren Beamte und ein einheitliches Weihnachtsgeld von Tarifbeschäftigten und Beamten zu nennen.

Ende Januar 2019 wird die Einkommensrunde in Berlin beginnen. Der Branchentag zeigte deutlich, dass wir in der Sache nicht nur vernünftig argumentieren, sondern bei den Tarifverhandlungen auch kraftvoll auftreten müssen. Ich bin jedoch traurig, dass die Bereitschaft zur Teilnahme und Beteiligung am Branchentag auch in der DPoIG recht unterschiedlich ausgeprägt war. Die Arbeitgeberseite lässt sich jedoch jetzt und in Zukunft nur durch eine Aufsehen erregende Kampagnen- und Durchsetzungsfähigkeit der Gewerkschaften bei ihren Forderungen beeindrucken und zum Handeln bewegen.

Hierbei bleibt nach wie vor unumstößlich, dass Tarifbeschäftigte und Beamte im gleichen Boot sitzen und nur gemeinsam neue Ufer erreichen können. An dieser Stelle freue ich mich auf die kommenden Tarifverhandlungen mit ihren Aktionen, wo wir gemeinsam für unsere Ziele und Interessen streiten und kämpfen werden!

*Guido Hamann,
Vorsitzender KV-LKA*

> Info

Der dbb beamtenbund und tarifunion hat seine Forderungen für die Tarifrunde 2019 der Länder aufgestellt

- > Am 21. Januar 2019 beginnt die 1. Verhandlungsrunde in Berlin
 - > 6./7. Februar 2019 ist die 2. Verhandlungsrunde in Potsdam
 - > im Zeitraum vom 28. Februar bis 2. März 2019 ist die 3. Verhandlungsrunde in Potsdam
- Die Kernforderungen im Einzelnen:**
- > 6 Prozent mehr Einkommen, mindestens 200 Euro (Laufzeit: 12 Monate)
 - > eine angemessene und zukunftsfähige Entgeltordnung für den TV-L
 - > die Erhöhung der Pflgetabelle um 300 Euro
 - > ein Fahrplan für die Einführung der Paralleltabelle im Bereich der Lehrkräfte
 - > stufengleiche Höhergruppierung
 - > Festbetrag für Auszubildende in Höhe von 100 Euro

Innenministerkonferenz in Sachsen-Anhalt

DPoIG unterstützt mit Einsatzbetreuung

DPoIG-Betreuungsteams unseres Landesverbandes waren an den drei Einsatztagen rund um die Uhr während der 209. Sitzung der Ständigen Konferenz der Innenminister und -senatoren der Länder (IMK) am Tagungsort in und um Magdeburg im Einsatz und sorgten mit warmen Getränken und kleinen Snacks für eine angenehme Abwechslung bei diesem anstrengenden Einsatz.



© DPoIG SA (4)

> Der Leiter der DRK-Versorgungsgruppe, Enrico Schmitt, Anja Ackermann, Michael Scheel und Wolfgang Ladebeck (von links)

Die Herbstsitzung der IMK fand im Zeitraum vom 28. bis 30. November 2018 in der Landeshauptstadt Magdeburg statt. Wie bereits zur Frühjahrssitzung hat ein eigenes ge-

bildeter Vorbereitungsstab der zuständigen Polizeidirektion Sachsen-Anhalt Nord Monate im Voraus akribisch diesen herausragenden Einsatz in ihrem Zuständigkeitsbereich geplant

und durchgeführt. Gut 2000 Polizeibeamtinnen und -beamte, das heißt eigene Kräfte aus Polizeivollzug, -verwaltung und mit Unterstützung der Landespolizeien aus Baden-Württemberg, Berlin, Brandenburg, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Sachsen, Thüringen und der Bundespolizei hatten die Aufgabe, einen störungsfreien Verlauf und den Schutz der Veranstaltung und ihrer hochrangigen Teilnehmer zu gewährleisten.

Um eine optimale und durchgängige Betreuung und zusätzliche Versorgung der Einsatzkräfte direkt an den Einsatzabschnitten mit kleinen Snacks und verschiedenen warmen und kalten Getränken sicherzustellen, war immer eines der drei DPoIG-Betreuungsteams während des gesamten Einsatzes mit den zwei voll beladenen

DPoIG-Bullis unterwegs. Über Handy geleitet konnten die Teams fast alle Kräfte der einzelnen Einsatzabschnitte erreichen und zusätzlich versorgen. Viele dankbare Gesichter und Gesten waren der Lohn und man kam auch oft ins Gespräch.

Dank der guten Planung und eines vorbildlichen und engagierten Einsatzes alle Kräfte konnte der Einsatz erfolgreich und friedlich bewältigt werden.

Der DPoIG-Betreuungseinsatz war ein voller Erfolg!

Ein besonderer Dank unseres Landesverbandes geht an unsere DPoIG-Einsatzbetreuer und für ihre tatkräftige Unterstützung an die Versorgungsgruppe des DRK-Kreisverbandes östliche Altmark.

Der Landesvorstand



> Einsatzbegleitung bei Tag und in der Nacht

DPoIG-Forderung erfüllt

Zuschlag für Beamte, die länger arbeiten

Beamtinnen und Beamte, die freiwillig länger arbeiten und ihren Ruhestand hinausschieben, erhalten ab dem 1. Januar 2019 einen Zuschlag. „Wieder einmal ist nicht die Landesregierung, sondern das Parlament unserer Auffassung gefolgt, dass die Zahlung eines Zuschlags für das Arbeiten über die Altersgrenze hinaus verpflichtend für alle Ressorts sein muss und keine Ermessensfrage sein darf. Wer unsere Forderung erfüllt, ist zweitrangig. Entscheidend ist, unsere Forderung wurde erfüllt“, kommen-

tierte dbb und DPoIG-Landeschef Wolfgang Ladebeck den Beschluss des Landtages vom 22. November 2018.

Zuschläge gibt es zukünftig nicht nur für das Hinausschieben des Eintritts in den Ruhestand, sondern auch für die Übernahme einer Tätigkeit in Bereichen mit Fachkräftemangel im öffentlichen Dienst. Außerdem können Anwärtersonderzuschläge eingeführt werden, wenn ein erheblicher Mangel an qualifizierten Bewerberinnen und Bewerbern be-

steht. Mittels Zulagen finanzielle Anreize zu schaffen, ist nach Auffassung des Beamtenbundes eine längst überfällige Maßnahme. Um im öffentlichen Dienst wettbewerbsfähig zu bleiben, muss die Besoldung aber insgesamt angehoben werden.

Enttäuscht ist die DPoIG, dass die Landesregierung nur den Beamtinnen und Beamten den Differenzbetrag zur abgesenkten Ostbesoldung in 2008 und 2009 nachzahlt, die fristgerecht Widerspruch erhoben beziehungsweise Klage eingereicht

haben. „Die Landesregierung und die sie tragenden Parteien, CDU, SPD und Die Grünen machen wieder einmal Politik nach Kassenlage. Wie schon bei der altersdiskriminierenden Besoldung macht sie nicht von der Möglichkeit Gebrauch, einen festgestellten Verfassungsverstoß für alle Beamtinnen und Beamten zu beheben. Nur wer klagt, bekommt recht, bestätigt sich zum wiederholten Mal und erschüttert das Vertrauen der loyalen Staatsdiener zu ihrem Dienstherrn aufs Neue“, sagte Ladebeck. ■



© DPoIG SA

Der Landesvorsitzende und gleichzeitig Vorsitzende des Stufenpersonalrates der Polizeidirektion Sachsen-Anhalt Nord, Wolfgang Ladebeck, verabschiedete das langjährige DPoIG-Mitglied und Mitglied des Stufenpersonalrates, Olaf Klinkert (links), in den Ruhestand und bedankte sich für die immer sehr engagierte Zusammenarbeit und wünschte Olaf für seinen neuen Lebensabschnitt alles erdenklich Gute, Glück und vor allem Gesundheit. ■

> Gratulation

Wir gratulieren allen im Januar und Februar geborenen Mitgliedern zu ihrem Geburtstag und wünschen Gesundheit, viel Glück und alles erdenklich Gute.

Der Landesvorstand



© DPoIG SA